

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren... Die halbjährliche... Die vierteljährliche...

Bezug-Preis... In Halle und Giebichenstein... In den Buchhandlungen...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 350.

Halle, Sonnabend, 28. Juli 1894.

186. Jahrgang.

Für die Monate August und September werden Bestellungen auf die Halle'sche Zeitung für August...

Der Preis beträgt für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg. pro Woche...

Wochen-Abonnements zum Preise von 25 Pfg. jederzeit bei Expedition.

Zu den deutsch-spanischen Handelsbeziehungen.

Neben den handelsrechtlichen Anzeichen einer wirtschaftlichen Krise in Spanien, welche sich in einem starken Sinken der Notierungen für spanische Werte...

Der alte Kaiser Wilhelm und sein Ranzler traten ihr Bestes, um freundschaftliche Beziehungen mit König Alfons XIII. zu unterhalten...

und als in Frankreich die schutzamerikanische Richtung regte und die Republik den vierfachen Auf auf spanische Weine damit motivierte...

Gleich beim Beginn der neuen Verhandlungen mußte die deutsche Reichsregierung Spanien als conditio sine qua non anzuzeigen...

Als nun endlich am 4. April Don Segismundo Moret den Vertragentwurf im Senat einbrachte, da beging er so schwere Fehler...

Guba, Portorico und die Philippinen aus einem Bollwerk mit Deutschland großen Schaden nehmen würden...

Das französische Anarchistengezetz glücklich unter Dach und Fach.

Die Annahme des französischen Anarchistengesetzes in der Deputiertenkammer ist endlich nach langen Zügen und Mühen erfolgt...

Das Gesetz glücklich in den sächsischen Kammern bishierher ist Herr Dupuy ein Erfolg, mit dem er wohl zufrieden sein darf.

Korea, der neueste asiatische Kriegsschauplatz.

Das auf einer halbinseligen Landzunge Korea hat sich mehr als die meisten anderen asiatischen Reiche gegen das Eindringen der Fremden verschlossen...

Die Zahl der Landesbewohner ist nicht bekannt; man dürfte aber kaum fehlgehen, wenn man 15 Millionen Seelen annimmt.

Die bräunliche Gesichtsfarbe Koreas macht größere Flüsse fast unmöglich, namentlich sind die oftmals strömenden Gewässer mit Ausnahme des Tumen...

Unter den sibirisch zu Korea gehörigen Inseln, die namentlich im Gelben Meere und in der Koreastraße liegen...

Klima Koreas weist große Verschiedenheiten auf; in dem nördlichen Theile...

Die Bewohner der Halbinsel, ein Gemisch von Chinesen und Mandschu-Linglingen...

Der jetzige König von Korea wurde im Jahre 1894 nach dem Tode des letzten Königs der Dynastie von der Königin adoptirt...

Alle zwei Jahre findet ein Beamtenwechsel statt, weil man sich nicht eines Ansehens an der Spitze, wo viel Säure fällt...

Die Lebensweise der Landesbewohner ist einfach und mühsam; das Hauptnahrungsmittel besteht in Reis...

Die Lebensweise der Landesbewohner ist einfach und mühsam; das Hauptnahrungsmittel besteht in Reis...

Die Lebensweise der Landesbewohner ist einfach und mühsam; das Hauptnahrungsmittel besteht in Reis...

Ein strenges Recht zu sein mit verschiedenen Abstrafen bestraft. Der Markt, als höchste Stelle...

Die Eigenschaften, die in Korea zu Recht besteht, zeigt viele verwandte Züge mit der früheren russischen...

Das Land ist reich an Mineralien; Gold wird fast überall gefunden. Die Ausfuhr zunächst liegende Provinz...

Die Lebensweise der Landesbewohner ist einfach und mühsam; das Hauptnahrungsmittel besteht in Reis...

Die Lebensweise der Landesbewohner ist einfach und mühsam; das Hauptnahrungsmittel besteht in Reis...

Die Lebensweise der Landesbewohner ist einfach und mühsam; das Hauptnahrungsmittel besteht in Reis...

Die Lebensweise der Landesbewohner ist einfach und mühsam; das Hauptnahrungsmittel besteht in Reis...

Der Mann, der nach dem Bombenattentat im Palais Bourbon die fallstündliche Worte sprach: „Die Sitzung wird fortgesetzt“ und der alsdann das Cabinet Gannier-Perier fortsetzte, hat nunmehr eine Maßregel durchgesetzt, die an sich betrachtet, einen merkwürdigen Fortschritt der Verfassungen zur Geltung der Autorität in Frankreich darstellt. Die Frage steht aber trotzdem offen, ob die auf dem Wege des parlamentarischen treibende Regierungspolitik dauernd im Stande sein wird, von ihr gegen die Feinde der Gesellschaft vertriehen gebliebenen Masse unumstößlichen Gebrauch zu machen. Insbesondere die Bestimmungen über den Ausschluss der Berichterstattung in der Presse, die bei vernünftiger Anwendung dem Geiste erst eine eigentliche Durchschlagskraft verleihen, geben zu Bedenken in der angebotenen Richtung Anlass. Daß die Presse in Frankreich eine ganz übertriebene Stellung einnimmt, daß man vor ihr zu jedem Mißbrauch bereiten Macht bis in die höchsten Spitzen des Staates hinein die größte Scheu hegt, beweist ein Vorgang, der sich während der Berathung des Anarchistengesetzes in der Kammer abspielte. Der Vizepräsident der Kammer, Herr de Mahy hatte die Journalistenräume räumen lassen, weil deren Anwesenheit die Anwesenheit des Verfassers des Gesetzes durch lärmhafte Zurufe zu stören. Kaum aber war das strafende Wort dem Munde des Herrn de Mahy entfallen, als er auch schon vor den Folgen seines Regiments zu ähnen begann und — unglücklich, aber mehr! — die allmächtigen Vertreter der siebenen Großmacht höchlich in den Saal zurückzueilen ermahnen ließ. Die Herren Journalisten zogen es aber nunmehr vor, sich in den Schmollwinkel zurückzuziehen und durch Abwesenheit zu glücken. Dieses kleine Zwischenso in überaus bezeichnend für das Verhältnis der französischen Presse zur Demokratie. Während in Deutschland die Presse in ungeschicklicher Weise beschränkt und isoliert angefaßt zu werden pflegt, übt sie in Frankreich eine Art von Diktatur aus, die weder mit den geistigen und moralischen Eigenschaften des Gros ihrer dortigen Vertreter noch mit einer gewissen Wechselwirkung aller gleichberechtigten Faktoren des öffentlichen Lebens im Einklang liegt. Es wird daher sehr interessant sein, in der nächsten Zeit die Probe auf das Exempel zu machen, ob das Verbot der Berichterstattung in Anarchistenprozessen praktisch wirksam wird oder bloß auf dem Papier stehen bleibt. Die erste Gelegenheit dazu bietet der unmittelbar bevorstehende Prozeß gegen den Führer des Präsidiums Carnot, Caletio. Die Regierung ist sich entflohen, bei den Verhandlungen die Berichterstattung zu verhindern. Er würde es nach den bisher gemachten Erfahrungen kaum zuzulassen, wenn er dem Verbotem zum Trotz in den Spalten der Boulevardpresse eine genaue Darstellung der Einzelheiten des Prozesses bräutigarm angeht würde. Nur jeden Fall wird mit der Möglichkeit gerechnet werden müssen, daß die Presse verweirte Anstrengungen macht, um das verbotene Manuskript zum Falle zu bringen und das Cabinet Dupuy vor den Stoß springen zu lassen. Wenn auch an eine formelle Aufhebung des Gesetzes in absehbarer Zeit nicht zu denken ist, so könnte mit Hilfe einer willkürlichen Regierung doch immerhin erreicht werden, daß das Gesetz schließlich außer Wirkung tritt. Auf diesem Ziel wird die vereinigte Opposition sicherlich mit allen Kräften zuarbeiten. Herr Dupuy aber wird den sich vorbereitenden Stürmen der nächsten Zukunft nicht ohne mit dem kalten Nuge des moralischen Muttes, sondern auch mit dem bescheidenen Bewußtsein erfüllter Pflicht entgegenstehen können. Er hat das Seine gethan, um den Mann des vernünftigen Präsidiums die schuldige Genehmigung der französischen Nation zu verschaffen.

Herr Dupuy hat den großen Vorzug, daß er in derselben Schule der Ehrlichkeit aufgewachsen ist, die aus dem Präsidium Carnot einen unbedinglichen, im höchsten Grade der Korruption völlig rein gebliebenen Charakter gestaltete. Der ehemalige Leiter der Deputiertenkammer und jetzt Ministerpräsident hätte daher auch seinen Vorden vor den Augen, als er dem letzten Verurtheilten der Anarchisten vorsetzte, die Rechte des Gesetzes nicht abzuschnitten, entgegenzutreten. Die Feinde des Gesetzes hatten nämlich in zwölf Stunden den Professor der Philosophie, Herrn Jaures ins Feuer geschickt, um durch die Anklage, daß die Falschheit in den gebildeten und besessenen Kreisen die eigentliche Ursache des Anarchismus sei, zum einmal alle Zeichen der Entfremdung und Gerechtigkeit zu überleben. Herr Jaures ist derlei Deputierte, der im November v. J. durch seine Interpellation über die Politik der Regierung die Kritik des

Verstandtheile, wodurch somit eine große Einseitigkeit hervorgerufen wird. Idealtastische Vorstellungen sind unbekannt.

Die Stellung der Frau ist keine bedeutenswerthe und durch die in Korea bestehende Polygamie bedingt. Die Zahl der Frauen ist nicht sehr hoch, doch ist die Stellung der Frauen nicht sehr abwärts, entgegenzutreten. Die vornehmste Frau wird in gleicher Weise wie die christliche abgewehrt und der Aufwacht entzogen, die Weiber auf dem Lande, denen die Beforgung der Feldarbeit obliegt, genießen mehr Freiheit. Die koranische Sprache bildet, obwohl der mongolischen sekundär und mit vielen christlichen Ausdrücken durchsetzt, doch ein eigenes Idiom für sich.

In allen christlichen Ländern wird die Sakramente schon um das Jahr 2300 v. Chr. erwähnt, zu welcher Zeit bereits ein tributäres Verhältnis einiger nördlichen Völker Koreas zu China bestanden haben soll. Die alte Hauptstadt war Pien-an, die erst in neuerer Zeit durch Seoul (früher Seoul) abgelöst wurde, wodurch von 927 bis 1297 n. Chr. Song-nu (das heutige Santsu) Königsitz war. Im dem letztgenannten Jahre machte die Dynastie Wang der erst 1864 ausgeübten Dynastie Yi Platz. Das 16. Jahrhundert wurde für Korea zweimal verhängnisvoll. 1592 und 1597 fielen, durch Meutereien mit China verbunden, Parte japanische Heere in Korea ein. Ein Friedensschluß zwischen China und Korea machte den japanischen Stamm eine Ende. Diese vierfachen Angriffe veranlaßten die Koreaner, ihren Könige in den Zeiten der Noth, die nun folgten, das Land bewohnlich gegen die Außenwelt abzuschnitten.

Im vier Jahrhunderte hat der anfangs vorkoräerische Versuch der christlichen (namentlich katolischen) Missionäre, das Land dem Abendthum zu entziehen, durch einen Glanz der französischen Missionäre, der es indes nicht verstand, diesen Glanz durch in richtiger nachhaltiger Weise auszugleichen. Es ist wohl sicher, daß, wenn diese Mann etwas mehr politischen Scharfsinn besäßen und den Glaubenskrieg zurückgedrängt hätte, Korea schon viel früher als dem europäischen Völker völlig erschlossen und eine koranische Krone in der heutigen Form niemals aufgesetzt wäre. Der Bischof und mit ihm tausende zum Christenthum bekehrter Koreaner waren als Opfer des fanatischen Wobels. Eine zur Säule ausgelegte französische Expedition unter Contre-Admiral Roze (1866) hatte einen vollständigen Mißerfolg. Die Beziehungen zu Ausland, wozumehr China 1852 das ganze Gebiet vom Meer bis zum Lande abtrat, blieben gespannt, und auch das Verhältnis zu Japan war seit langem ein wenig günstiges, obgleich seit dem 25. März 1876 ein Freundschaftsvertrag zwischen beiden Ländern besteht, der Japan das Gebietsverhältniß und die Öffnung von 10 koranischen Häfen einräumt. Der Krieg von Korea ist historisch unabhängig, es gibt kein irgendwie geartetes Verhältnis der Abhängigkeit über der Lebenspolitik zu China.

Rabineit Dupuy herbeiführt. Er nahm auch bei dieser Gelegenheit alle Kräfte zusammen, um Herrn Dupuy ein Karoli zu biegen. Es gelang ihm in der That, durch Citation der Panamageister einen heillosen Sturm zu entfesseln und so in höchstgehriger Person den Beweis zu führen, daß neben der von ihm behaupteten Anarchie in den Finanzen und in der Verwaltung ebenfalls noch eine von Herrn Jaures und seinen Gefinnungsgenossen getragene Anarchie in französischen Parlamentarismus besteht. In mirkungslosen Gegensatz zu dem Töben und Ärmern der Opposition hat Herr Dupuy's fatesorgliche Vertheidigung der Regierungspolitik. „Diese Regierung“, sagte er, „gehört keinerlei Einflüssen, steht mit Finanzen in Verbindung, will Niemand rächen und vertheidigt die Gesellschaft.“ So spricht nur ein Mann, der von der Wahrheit dessen, was er sagt, überzeugt ist. Herr Dupuy erhebt daher als der berufene Nachfolger Gannier-Periers in der Minister-Präsidenschaft, um die Politik der Stärkung der Autorität in Frankreich weiter zu führen. Seine erste That auf diesem Wege, das Anarchistengesetz, ist ihm gelungen. An's Ziel gelangen aber können er und alle gleichgesinnte Nachfolger nur, wenn sie die tiefer liegende Ursache der gegenwärtigen sozialen Schäden ihres Volkes, die Erkrankung des öffentlichen Bewußtseins in Frankreich, im Auge behalten und sie zu befeitigen trachten. Was bei dieser Arbeit der Hebel anzusetzen ist, zeigen folgende Betrachtungen, die ein angesehenes russisches Blatt kurz nach der Wobrtat Caletio's veröffentlichte: „Die wirtlichen Schuldigen an dem Ausbreiten der Anarchisten in Frankreich sind die Erzieher des französischen Volkes. Sie sind die Schulden, weil sie vergessen oder ihren Schülern nicht sagen wollen, daß es außer diesen irdischen Leben noch ein anderes Leben gibt, daß außer der menschlichen Gerechtigkeit die Gerechtigkeit Gottes besteht. Wenn ihre Schüler denn in Kampfe des Lebens stehen, haben sie den Einbränden des Bösen und der Ungehorsamkeit des Volkes nicht Anders entgegenzusetzen als ihre nervöse Gereiztheit, ihren Stolz, ihre Eigenliebe und ihr verirrtes Bewußtsein.“ Zu der entgeltlichen Erziehung der Jugend liegt das Grundübel der modernen französischen Entwicklung. Wer darin Wandel schafft, wird der wahrhafte Welter der französischen Gesellschaft sein.

### Deutsches Reich.

\* Wie vortheilhaft es die sozialdemokratischen Verursacher vertheilt auf Kosten ihrer Anhänger die Tischen zu füllen, zeigt das Beispiel der englischen Parlamentarier, welche den letzten Abgeordneten der Reichsversammlung in der letzten Reichsversammlung ins Feuer geschickte hat. Dem Mann wurde von Parteigenossen dieser Lage eine Dankadresse nebst einem Check über das artige Summen von 750 Pfund Sterling = etwa 10000 Mark überreicht, was Herr Widard natürlich gleichmüthig in Empfang nahm. Für seine „Bemühungen“ besteht er ein Jahresgehalt von nahezu 600 Pfund. Dabei läßt es sich von einem Vorkämpfer der „armen, ausgegrenzten Opfer der kapitalistischen Gesellschaft“ schon aushalten. In ganz so großem Stil wie die englischen sind die deutschen Genossen zwar nicht finanziert, aber sie haben's, wie die verschiedenen thörenden Bierbroschüren auch dazu, und weißt Vieles sind die geschäftsmäßigen Wirths, Bierimporteur, Bierverleger und Bierbrauer sind, hat ja eine Reihe notorischer Thatsachen während der letzten Monate zur Genüge klar gemacht. Das Verbleiben Anderer wird von diesen Leuten mit denselben Eifer zu verkleinern gesucht, womit sie „den“ eigenen Verbleib möglichst hinaufzuschrauben trachten.

\* Mit folgenden beherzigenswerthen Worten empfiehlt das „Waterland“, das Organ der sächsischen Konfessionen, eine thätigere Unterthung der konservativen Presse: Es ist ein lediges Kapitel, das wir wieder einmal behandeln müssen, obwohl wir vermuthen, daß wir manchen guten Parteigenossen dabei auf die Sühnenratten treten. Ein alter, wohl dem meisten Parteigenossen bekannter unterthorischer Ruchthum und Politikler sagte einst: Es gibt auf der Welt nichts Unanbathbarer, als das Amt eines konservativen Zeitungsschreibers.“ So ganz Unrecht hatte der gute Mann nicht. Es giebt in der konservativen Partei noch immer ziemlich viel ganz wohlmeinende Männer, die genug für ihre Parteipresse gethan zu haben meinen, wenn sie stets und möglichst scharf Kritik daran üben. Gewiß ist diese Kritik in der Hauptsache berechtigt und hat ihren Werth. Aber von der Kritik allein, und wenn sie die beste und die trefflichste wäre, kann ein Blatt nicht bestehen, es muß auch ein wenig andere Unterthung finden. Und das ist die Unterthung nicht durch die Unterthung, sondern durch eine gewisse ferocitäre Berührung. Die gegenwärtigen Parteien legen sich mit einem bewundernswürdigen Eifer für ihre Presse ins Zeug, sie sind nachsichtige Beurtheiler, freundliche Mitarbeiter, sie bertheilte Helfer, sie kritisieren wohl auch, aber nur innerhalb des Kreises Gleichgesinnter; zum außen sind sie mit ihrer Presse solidarisch verbunden, sie stehen für sie ein, sorgen für ihre Verbreitung, arbeiten mit ihr und für sie. Die konservative Presse findet wunderlichen gleiche Unterthung, ähnliche Freundschaft.

Das Verbleiben des Reichs und dem Reichs-Vertheilungsmittel soll insolge energischer Reformen bestehen. Ist dies der Fall, so wäre es sehr wünschenswert, daß die Gegenstände ausfindig sind, wenn in der nächsten Reichstagsession die neuen Gesetzgebungs- über die Unfallversicherung zur Berathung kommen. „Die Berufsgenossenschaft“ schreibt:

„Es ist eine offenkundige Thatsache, daß das Reichsamt des Innern mit Eifer und Nachdruck, daß das Reichsamt des Innern in Reichsangelegenheiten nur durch Beamte des ihm formell übergebenen Reichsamtes des Innern vertreten werde, obgleich der Reichsamt des Innern einmündig ist. Die Reichsamt des Innern ist mit dem Reichsamt des Innern verbunden, sondern auch über die Wirksamkeit und die Leistungen der Berufsgenossenschaft ist einmündig ist. Es ist wohl sicher, daß, wenn diese Mann etwas mehr politischen Scharfsinn besäßen und den Glaubenskrieg zurückgedrängt hätte, Korea schon viel früher als dem europäischen Völker völlig erschlossen und eine koranische Krone in der heutigen Form niemals aufgesetzt wäre. Der Bischof und mit ihm tausende zum Christenthum bekehrter Koreaner waren als Opfer des fanatischen Wobels. Eine zur Säule ausgelegte französische Expedition unter Contre-Admiral Roze (1866) hatte einen vollständigen Mißerfolg. Die Beziehungen zu Ausland, wozumehr China 1852 das ganze Gebiet vom Meer bis zum Lande abtrat, blieben gespannt, und auch das Verhältnis zu Japan war seit langem ein wenig günstiges, obgleich seit dem 25. März 1876 ein Freundschaftsvertrag zwischen beiden Ländern besteht, der Japan das Gebietsverhältniß und die Öffnung von 10 koranischen Häfen einräumt. Der Krieg von Korea ist historisch unabhängig, es gibt kein irgendwie geartetes Verhältnis der Abhängigkeit über der Lebenspolitik zu China.“

„Gegenwärtig der Vertheilung nach einem Gesetze gegen den inneren Vertheilung“ schreibt er sich, „Zugewandte“ moderner nennender Einbränder in „Mannschaften“ (Sammele) das moderne Gesellschaftsleben in jeder der unterthorischen Weite: „Ärther ging jeder ruhig seinen Gewerbe nach und legte sich Nechts und Wohlgefallen, aber auf ehrenhaften Wegen. Heute geht das Gewerben den Weiten zu langsam, das Streben nach Reichthum ist krankhaft ausgearbeit, man ist nicht zufrieden mit dem Wirth; alle Wirths sind in den Wirths, alle Wirths sind in Wirths, man munter darauf los, auf Uebereizung, eine

und Weing zu Säfte, um schneller das vorgelegte Bier zu erziehen. D man den Nachbar höchst oder gar rümt, was liegt daran? Das Leben ist ein Kampf, um jedem Tage feiert man einen oder erleidet Niederlagen, auf Bodenmannschaft blüht der Hintermann; was sich ins entgegengefeilt ist Konfuzius, die vermindert werden muß, einzelne wie Jeder bedroht jeden, und Jeder fordert um Hilfe in seinen Wirths. Der Staat, des Wirths für Alles, kann fast und muß helfen. Für jeden sozialen Schaden verdient Jeder etwas, und es kommen Regierung und Volksvertreter nicht zu Altem.“

\* Die Frage des Schutzes der deutschen Interessen bei einem in Ostasien ausbreitenden Krieg wird in einer Zuschrift, welche dem „Sann. Courrier“ aus Marinekreisen zugeht, folgendermaßen erörtert:

„Die neuesten Vorgänge auf der Halbinsel Korea lenken von selbst die Aufmerksamkeit auf unsere Verhältnisse auf der östlichen Küste. Deutschland unterhält trotz der vielen Kriege in China, trotz der Verfolgungen der Europäer seit Jahren auf der östlichen Küste Station nur zwei Kanonenboote „Albis“ und „Wolf“. Mehr als einmal ist in der Presse, zuletzt anlässlich des französischen-amerikanischen Konflikts, auf die völlige Unzulänglichkeit dieser beiden kleinen Boote hingewiesen worden. Die beiden sind nämlich veraltet. Sie sind bereits 1878 von Stapel gelassen und noch aus Eisen gebaut. Dem Namen nach gehören sie wohl zur Klasse der Kreuzer, aber in Wirklichkeit sind ihnen nicht weniger als Alles, was sie berechtigen konnte, die Klasse zu vertreten. Die erste Bedingung eines Kreuzers ist Schnelligkeit. Während man heute von den Kreuzern verlangt, daß sie unter 20 Stunden die Distanz von 19-21 Seemeilen stündlich durchlaufen, nicht zurückbleiben sollen, bringen es „Albis“ und „Wolf“, die noch nicht einmal mit Willinggeschwindigkeit versehen sind, bei forcierter Fahrt höchstens auf 9-10 Seemeilen. Die schwachen Maschinen indessen nur 340 Pferdekraft, während die bestkennnten bei den neuesten modernen Kreuzern „Squalor“ und „Sperber“, welche eine Dampf- und Wasserpumpe „Albis“ haben, das Fünftfache, nämlich 1500 Pferdekräfte, anzeigen. Reichthum verhält es sich mit der Armierung, die aus nur 4 Geschützen, und zwar veralteten, besteht. Moderne Schnellgeschütze hat man auf den beiden Boote nicht. Die Zahl der Besatzung läßt gleichfalls zu wünschen übrig. Jedes der beiden Boote zählt 85 Leute, beide zusammen also 170. Daß damit eine Macht wie Deutschland auf der langgestreckten Küste Ostasiens wirksam vertreten werden könne, wird Niemand ernstlich zu behaupten wagen. Im früheren Jahre hielt sich neben den beiden Kanonenbooten mehrere Monate im Jahre das Kreuzergeschwader an dieser Küste auf und behnte feste Lager bei sich. Indien und dem australischen Reichthum aus. Das ist jetzt nach Auflösung des Kreuzergeschwaders und nachdem dessen Geffire anderwärts Verwendung gefunden haben, nicht mehr durchführbar geworden, zum größten Theil durch die zahlreichen in China und Ostasien anwesenden Deutschen. Der Auf nach der Küste der beiden Boote ist derart, daß die beiden Boote in Folge der Dauer nicht mehr abweisen lassen. Die Reichsregierung würde demselben nachsichtlich mit Mühe auf die weitverbreiteten Seehäfen, die hier mit in Frage kommen, schon länger geordnet haben, wenn die beiden Boote nicht durch die beiden Mittel hierzu verbleibt hätte. Man hofft, daß in nächsten Jahre die Kanonenboote „Albis“ und „Wolf“ durch ein paar neue Kreuzer der „Bussard“ Klasse ersetzt werden.“

Es kommt immer wieder auf das alte Lied hinaus, daß unser Kreuzergeschwader den Aufgaben, welche täglich an das Deutsche Reich herangetragen kommen, in keiner Weise genügt ist, und daß wir nicht weniger, als wir jenseitig der anderen Gelegenheit hatten, den beiden Boote in Dienst zu stellen. In der Marine haben und zwar Kreuzer, welche den höchsten militärischen maritimen und militärischen Anforderungen unserer Zeit genügen sind. Der Reichstag würde sich einer solchen Bewilligung wahrscheinlich wesentlich zugänglich erweisen, wenn die Vertretung der besüßlichen Staatspositionen nicht lediglich dem Reichsamtamt überlassen bliebe, sondern der Herr Reichstagskanzler persönlich mit berügigen Autorität, die er auf einen wesentlichen Theil des Reichsstaats unterthorität hat, für jene Forderungen eintreten würde. Sobald Graf Caprivi vor dem Reichstag erklärte, daß er ohne diese Bewilligungen die Verantwortung für den Schutz unserer überseeischen Besitzungen und für die Erfüllung der von uns eingegangenen Verpflichtungen dieser Richtung obliegenden Pflichten nicht länger zu übernehmen vermöge, würde auch bei einem erheblichen Theile des Centrums und der freisinnigen Partei die Bewilligung zu erlangen sein.

\* Einer wenig lebenswürdigen Kritik unterliegt das Samptblatt der polnischen Volkspartei in Polen, der „Gonic Wielkopolski“ die Politik der polnischen parlamentarischen Fraktion. Das Blatt schreibt:

„Die gegenwärtige Politik der polnischen Fraktion ist nichtnational. Wenn sie stützt sich auf keine rechtlichen Grundsätze, sie kompromittiert vielmehr die polnische nationale Sache bei jedem Schritt. Es ist die Politik des konfessionellen und falschen Majoritätsprinzips, voll ungebührlicher Missgunnen und baar jeder nationalen Würde. Die polnische Fraktion hat sich unzählige Male offen untreue Rechte begen, da es nicht zu vermeiden. Unsere „Rechts“ sind unfähig, nicht und untreue, baar aller politischen Charaktere. Es wäre besser, die Herren hätten von jetzt ab zu Hause und kümmeren sich um ihre Arbeit, Weisen und Wirthschaft, damit sie nicht von der Niederlegungskommission verurteilt werden.“

Die Herren, die hier so anmüthig geschrieen werden, sind freilich schon seit längerer Zeit an diese Sprache des „Gonic“ gewöhnt. Wie deutlich aber, und namentlich solche, die mit der Entwürdigung der Verfassung in unserm Osten weniger vertraut sind, thun gut, darauf aufzumerken, denn diese Sprache wird sehr bald von allen polnischen Freiregimenten und Volksvertretern zu hören sein.

### Ausland.

Italien. Wie uns aus Rom berichtet wird, ist man in den italienischen Verfassungsgesetzen von den fortgesetzten Veränderungen, die sich an das Auktoren Kongress in Paris knüpfen, andauernd wenig berührt; denn das Kongress Kongress über die wirtschaftliche Lösung Italiens von Dreubinde gethan, läßt sich trotz aller Wollungen nicht in Abrede stellen. Im Ministerpräsidenten voraus, wenn man so dem aus feindlichen italienischen Regierung nicht unterthorischen Kongress, die Herren hätten von jetzt ab zu Hause und kümmeren sich um ihre Arbeit, Weisen und Wirthschaft, damit sie nicht von der Niederlegungskommission verurteilt werden.“

Der Generalgouverneur der Afrikaalische Paraferei hat der italienischen Regierung mitgetheilt, er habe die Indakrit erhalten, daß die Deutsche einen energischen Angriff gegen Kasafala planen. Baniati glaubt jedoch, die zu seiner Verfügung stehenden Truppen würden für jede Eventualität genügen.

England. Eine Unterredung, welche der Vertreter des „Daily Telegraph“ in Petersburg mit einem russischen Staatsmann hatte, dürfte erheblich zur Klärung der Situation in Ostasien beitragen. Der russische Staatsmann äußert sich u. A.: Zwei Gründe hindern England, sich eines Theils von Korea zu bemächtigen, erstens seine Furchtscheit und zweitens das Verprechen, welches es Großbritannien in dem Wirths, alle Wirths sind in Wirths, man munter darauf los, auf Uebereizung, eine nicht in koranische Angelegenheiten einzumischen. England würde



**Bettfedern, Daunen, fert. Betten,**

anerkannt reellste und billigste Bezugsquelle.  
Fertige Inletts, Bettbezüge, Bettdecken, Steppdecken, Strohsäcke  
zu Fabrikpreisen.

**Bettstellen Matratzen.**

1017] Versand nach auswärts. Muster und Preisliste franco. Bei 20 Mk. 2% Rabatt.

**Eduard Graf,**

Halle a. S., Markt 11,

Marienhau.

**Zum Universitäts-Feste**  
empfehle  
**Balconplätze und Gartenplätze,**  
à 1 Mark. Billets können schon jetzt in  
Empfang genommen und die Plätze an-  
gegeben werden.  
**Hotel „Zur Tulpe“, Gumprecht.**  
Sam Clavierstimmen empfiehlt sich  
B. 1011. An der Universität I.

**Fertige Zahnen** mit und ohne Adler,  
**Fahnenstoffe etc.**  
empfiehlt billigt  
**Friedrich Arnold,**  
Gr. Ulrichstr. 10  
(Mars-la-Tour.)  
Fernsprecher Nr. 315. 1934

**Carl Traeger's**  
Weinhandlung u. Weinstuben  
Geiststr. 23. 1022  
Fernsprecher 693.  
**Frische Pilschbowle**  
auch ausser dem Hause.

**Alle alten und jungen Burschenschaftler**  
nebst Familien,

denen eine schriftliche Einladung nicht zugegangen ist, werden  
hierdurch zu der am

**Sonabend, den 4. August, Nachmittags**  
stattfindenden

**„Saalekneipe“**

mit anschließendem Concert und Tanz  
in Bad Wittekind

ebenso freundschaftlich als ergebenst eingeladen.

**Abfahrt:** 5 Uhr o. t. von der Gimritzer Schleuse. —  
**Rückfahrt:** durch die Strassenbahn. — Baldigste An-  
meldungen erwünscht. 1945

**Die Vereinigung alter Burschenschaftler**  
für Halle und Umgegend.

P. P.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am 16. d. Mis. den

**Ausspann-Gasthof „Zur Weintraube“**

hier übernommen habe. Nachdem die Lokalitäten einer gründlichen Renovation  
unterzogen, empfehle ich dieselben dem geehrten Publikum zur gef. Benutzung mit  
dem Versprechen, daß ich bemüht sein werde, durch aufmerksame Bedienung und  
Verbreitung guter Speisen und Getränke die Zufriedenheit der mich  
besuchenden werthen Gäste zu erwerben. 1049

H. Meusel.

Diners u. Soupers zu jeder Tageszeit.  
Alle Delicatessen der Saison.  
Täglich grosse Ockerkrebse.  
Täglich frische Erdbeerbowle.

**Deutsches Secthaus**  
Grosse Ulrichstrasse 40.  
Weine aus der Weinbergshandlung  
Heinrich Tischhelm.

Zimmer 1062  
für Familien halte stets reservirt.  
Hochachtungsvoll  
Wilhelm Heinrich.

**Universitätsjubiläums-Krüge**  
hergestellt von Villeroy & Boch, Mettlach,  
in gediegener künstlerischer Ausführung  
empfiehlt  
**A. Reuter, Rammischstrasse 3.**  
Dieselben sind ausgestellt  
in meinem Geschäftslokale und im Hotel zur „Tulpe“.

Technikum Getreide- u. Maschinen- u. Elektrotechniker  
H. Hübnerhausen Fachschul- u. Feingewerk- u. Eisenmeister etc.  
Nachhilfskurs. Ratke, Bezugs-Direktor.

**Leipziger Str. 21. Schnabel & Grünberg Leipzig Str. 21.**

empfehlen ihr grosses Lager in weissen Leinen, Bettbezügen, Inletts, Tafel- und Tischgedecken, Theegedecken, Handtüchern, Taschentüchern u. s. w.  
Fertige Ausstattungen stets vorrätig.  
Vorgezeichnete Tischdecken, Tischläufer, Paradehandtücher, Theeservietten u. s. w. 1068

Für den Inerententheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Anstandsdruck der „Halleischen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstrasse 67. Mit 2 Beilagen.

**Walhalla-Theater.**

Direction: **Richard Hubert.**  
**Theo. Senett's**, **Barthel** einer Affen-  
Pantomime. (Neu und original!) —  
**Das Dunbar-Trio**, **Strabur-Luft-**  
**Gymnastiker.** (Conjuration!!) —  
**Brothers Cray**, **spanische Bar-**  
**riere-Gymnastiker.** — **Mrs. Ophele** mit  
ihren sensationell abgerichteten Staffas.  
— **Mr. Lousson** mit **Miss Lucie**,  
**Songleur** und **Contrebass.** — **Fräulein**  
**Anna Kralk**, **Sängerin** und **Walser-**  
**sängerin.** — **Herr Moritz Heyden**,  
Original-Belagsumorist.  
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag  
Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr  
**Grosser Fröhshoppen**  
bei  
**Frei-Concert.**

**Concordia-Theater.**  
Stokes Operellen- u. Spiel-Einfach.  
Sonntag, den 29. Juli 1894

**Die Glocken von Corneville.**  
Gr. romant. Operette in 4 Akten  
von Delavigne. 1050  
Montag, den 30. Juli 1894

**Madame Bonivard.**  
Lustspiel in 3 Akten v. Dumasoir.

**Wintergarten.**

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr  
**Gr. Militär-Concert**  
der Kapelle des kgl. Magdeb.  
Reg. - Bats. Nr. 36. 1041  
und Abbernung eines von den Herren  
Gebrüder Pfeiffer bereiteten  
großartig. **Brillant-Feuerwerks.**  
Entrée 50 Pfg.  
im Vorverkauf 40 Pfg.  
O. Wiegert.

**Prinz Carl.**

Zur Universitäts-Jubelfeier  
Mittwoch, den 1. Donnerstag, den 2.  
und Freitag, den 3. August cr.  
Große

**Militär-Extra-Concerte**

von der tüchtigst besetzten und  
präparierten 1020  
Bismarcktrichter Kapelle in Gala-  
Uniform, unter Leitung ihres kgl.  
Musikdirectors **Samm.**

**Prinz Carl.**

Sonntag und Montag, Abends 8 Uhr  
Große

**Militär-Frei-Concerte.**

Im großen Saal, Sonntag Abend  
**Grand Ball.**

**Universitäts-Feier.**

**An unsere Mitbürger!**

Wir ersuchen diejenigen unserer geehrten Mitbürger, welche uns zu den Fest-  
tagen Quartiere für auswärtige Festtheilnehmer, sei es ohne oder gegen Entgelt  
zur Verfügung gestellt haben, und denen wir bis jetzt keine noch nicht gemeldet  
konnten, ganz ergebenst, ihre Wohnungen am 20. und 31. Juli, 1. und 2. August  
vorzugsweise in der Zeit der Abends ankommenden Eisenbahnzüge gef. offen  
halten zu wollen, da erfahrungsgemäß die Nachfrage nach Wohnungen kurz vor  
Beginn der Festtage eine sehr gehäufte werden wird und wir dann nicht mehr  
in der Lage sind, die Quartiergeber von der Ankunft von Gästen vorher benachricht-  
igen zu können. 1065

Der Wohnungsausschuss für die 200jährige Jubiläumsfeier  
der Universität Halle-Wittenberg.  
Schulze.

**Einladung**

zum Preis- u. Meisterschaftsschießen auf Thontauben  
für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt  
am 6., 7. und 8. August 1894 in Halle a. S. auf der Maschinen-  
von Vorm. 10-12 Uhr und Nachm. von 2-7 Uhr.  
Nähere Auskunft und Schießordnung kostenlos zu erhalten vom Vorstandes-  
mitglied Herrn **Ad. Rittmeister** in Halle a. S., Mühlenthorstr. 24. 1014

**Fernsprecher Jul. Bethge Leipzig-Str. Nr. 251. Nr. 5.**

empfiehlt zu den

**Jubiläums-Feierlichkeiten**

Hirschrücken, Damwildrücken, Rehbrücken und Kien-  
len, Wildschwein- und Frischlingsrücken, Bräselor  
und französ. Poularden, Vierländer Gänse und Enten,  
Hamburger Küken, lebende Hummer, gr. Tafelkrabbe,  
frische Steinbutten, Seezungen, Bachforellen, echt  
prager Schinken mit und ohne Knochen, pa. gepök.  
Rindfleisch — 94 er eingelegte Kronenhämmer,  
frische Grouseconserven, frische Artischocken, grüne  
Paprikaschoten, gross. böhm. Ananas, arom. Alger-  
pilsische und Weintrauben, Netznelonen, Tafelbirnen,  
und bietet ein gefällige, möglichst frühzeitige Anträge. 1047

**Saalschlossbrauerei Giebichenstein.**

Morgen, Sonntag, Nachmittags 3/4 2 Uhr  
**Grosses Militär-Concert**  
der Kapelle des kgl. Magdeb. Reg. Nr. 36. 1040  
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

**Saalschlossbrauerei Giebichenstein.**

Sonntag, den 29. Juli cr.  
**Menu à 1.75 Mark.**  
Suppe mit Rindfleisch  
Fr. Lachs mit Holland. Sauce  
Grüne Bohnen mit Hammelkotelette  
Junges Hähnchen  
Compot Salat 1086  
Frucht-Eis.

**Saalschlossbrauerei Giebichenstein.**

Suppe, 1/2 Gänge n. Wahl und  
Nachtsch 1.25 Mk.

**Von Montag Nachmittags an em-  
pfehle frisch: Keulen, Blätter  
und Köchelsch  
von Roth-, Damm-, Schwarz-  
und Rehwild.  
Reiche's Wildhandlung,  
Bahnhofstrasse 17. 1042**

**Bad Wittekind.**

Sonntag, den 29. Juli  
**2 grosse Militär-Concerte,**  
ausgeführt vom 1043  
Stadt- und Theater-Orchester.  
Anfang früh 6 1/2 Uhr, Entrée 15 Pfg.  
Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr, Entrée 30 Pfg.  
Dienstag, den 31. Juli, kein Con-  
cert; statt dessen

**Mittwoch, d. 1. Aug. Carl Rohde, Max Friedemann.**

**Stadttheater Halle a. S.**

Die Billets zu den Festvorstellungen  
**Nathan der Weise u. Iphigenia**  
werden von Sonntag, den 29. Juli  
an täglich von 10-11 Uhr und von 3-4  
Uhr an der Tageskasse ausgegeben. 1045



**Sonntag Abfahrt des Bad Ragoczi-Dampfers** 1028

von der Festschiffung um 8, 8 und 4 1/2  
Uhr und zurück vom Rade bis jetzt nach  
Bedürfnis. Wodentags Abfahrt um  
3 Uhr und zurück gegen 7 Uhr bis  
zum 31. Juli. Für die Festtage bis  
5. August wird der Fahrplan veröffentlicht.

# 1. Beilage zu Nr. 350 der Halleischen Zeitung.

Halle (Saale);

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

28. Juli 1894.

## Halleische Lokalnachrichten vom 28. Juli.

Der Nachdruck unserer Original-Beiträge ist nur mit deutlicher Quellen-  
Angabe gestattet.

**Zur Förderung der Jugend- und Volksspiele.**  
Von der königlichen Regierung zu Vertheilung, Ab-  
hebung für Schulen und Schulvereine, ergeht an die Stadt-  
magistrate ein Circular, dessen überaus bemerkenswerthe Aus-  
führungen hoffentlich ungehindert von den höchsten Behörden  
zum Gegenstand eingehender Beratungen gemacht und den An-  
sinnen gegeben werden. daß bald von einem kräftigen Auf-  
blühen der Jugend- und Volksspiele in unserer Regierungs-  
bezirk berichtet werden kann. Das Circular hat folgenden  
Wortlaut:

Die Anregungen des Herrn Ministers bezüglich einer liebe-  
vollen Förderung der Leibesübungen, auf Grund deren wir im  
Jahre 1882 entsprechende Maßnahmen an die Lehrer und Leiter der  
Schulen unseres Bezirkes gerichtet haben, sind, wie der Herr Minister  
höflich ausgesprochen hat, nicht ohne Erfolg geblieben.

Das Bestreben ist dafür, daß es sich dabei nicht nur um eine  
Maßregel der Unterrichtsverwaltung zur Dehnbare des Schulunterrichts  
handelt, sondern vielmehr um ein wichtiges Gebiet der Volkserziehung über-  
haupt handelt, ist allgemein geworden, und dankbar ist anzuerkennen,  
daß durch die Bemühungen der Behörden, durch thatkräftiges Vor-  
gehen von Privatpersonen und Vereinen und durch die Opfer-  
willigkeit zahlreicher Gemeinden auf diesem Gebiete, besonders was  
die Ermöglichung des Turnens und Spielens in freier Luft an-  
langt, inzwischen erhebliche Fortschritte gemacht worden sind.

Erwidert ist aber das Ziel noch keineswegs. Namentlich in den  
größeren Städten läßt die Pflege der Bewegungsspiele vor allem  
wegen des Mangels an zweckmäßig belegenen und eingerichteten Spiel-  
plätzen noch viel nach auf erhebliche Schwierigkeiten, an deren wenn  
auch allmählich, aber doch stetig fortschreitender Überwindung that-  
kräftig weiter gearbeitet werden muß. Die Unterrichtsverwaltung  
allein ist dieser Aufgabe nicht gewachsen; sie bedarf der ent-  
sprechenden Unterstützung aller, deren die körperliche Ge-  
sundheit, die geistige Frische und die sittliche Kräftigung der Jugend  
am Herzen liegt, um die vor dem Leben nicht zurückweichende Ueber-  
zeugung, daß hierbei die Erfüllung erster Forderungen der Ge-  
sellschaftspflege und der Erziehung in Frage steht, in immer weiteren  
Streifen zu sichern.

Einen sehr willkommenen und nach den ersten Erfolgen be-  
währten Beistand auf diesem Gebiete erlitt der Herr Minister in den  
Bemühungen des Central-Ausschusses zur Förderung der Jugend- und  
Volksspiele in Deutschland, denen der Herr Minister eben deshalb,  
wie schon anderweitig bestätigt worden ist, thätigste Unterstützung  
gewährt zu sehen wünscht.

Wir erlauben dem Magistrat, soweit derselbe nicht schon Kenntniß  
von den Beiträgen dieses Ausschusses genommen, nicht schon  
freundliche Beziehungen zu dem Central-Ausschuß angeknüpft hat,  
sich über dessen Ziele und Unternehmungen zu unterrichten. Der  
3. Jahrgang des Jahrbüchchens für Jugend- und Volksspiele, heraus-  
gegeben von C. von Schmiedewitz und Dr. F. A. Schmidt, Leipzig,  
Verlag von Veitländer, ist völlig geeignet, über die wichtigsten, erster  
Bedeutung werthen Gesichtspunkte Auskunft zu geben, von denen die  
Thätigkeit des Central-Ausschusses bedingt wird.

Wir empfehlen diese Schrift dem Magistrat dringend zur  
Kenntnisnahme, und wir wünschen lebhaft, daß in den Städten,  
namentlich in den größeren geeignete Spielplätze, wo es noch nicht  
gesehen ist, angelegt und unterhalten werden. Ist es doch in den  
größeren Städten der Jugend zu oft an Gelegenheit, sich in freier  
Luft fröhlich zu tummeln.

Wir dürfen vertrauen, der Magistrat werde der beifolgenden  
wichtigen Angelegenheit Thätigkeit schenken und namentlich Sorge  
tragen, daß dem heranwachsenden Geschlechte für die Bewegungsspiele,  
deren Werth nicht hoch genug geschätzt werden kann, der er-  
forderliche Raum gewährt oder nicht genommen werde.

Einen Bericht über den Stand der Jugend- und Turnspiele  
vort und über die für diese Spiele vorhandenen Plätze wollen wir  
innerhalb der nächsten drei Monate entgegen sehen.

Wir sind der festen Ueberzeugung, daß auch der Magistrat  
unserer Stadt Halle dem Circular seine volle Aufmerksamkeit  
schenken und der darin enthaltenen Aufforderungen und  
Hinweise nach Möglichkeit nachzukommen sich bestreben wird. Ist  
doch gerade in unserer Stadt eine außerordentliche Neigung  
zur Bevölkerung zur Theilnahme an Jugend- und  
Volksspielen vorhanden, wie das u. A. hervorgeht aus  
den in hoher Blüthe stehenden Spielplätzen der Schüler der  
Freude ihren Sitzungen sowie derjenigen des Stadtturnvereins,  
an der Spitze unserer Sportvereine, besonders der Turn-  
vereine, die mit der Abhaltung von gemeinsamen Turn-  
spielen bereits einen vielversprechenden Anfang gemacht haben!

Nach wegen des Platzes können wir in Halle nicht in Ver-  
gleich kommen. Der Platz ist ja dazu nicht eigens ge-  
schaffen! Unsere höchsten Behörden wenden sich um das  
Wohl unserer Stadt und deren Bevölkerung ein unergründliches  
Verdienst erwerben, wenn der städtische, an das Depot  
der elektrischen Bahn und die städtische Turnhalle grenzende  
Theil des Hofplatzes für die Abhaltung von Jugend- und  
Volksspielen zur Verfügung gestellt würde; der  
nördliche Theil des genannten Hofplatzes könnte ja dann zur  
Pflanzung des Reifensports und des Radfahrersports  
revidiert werden. Wenn unser Hofplatz in der genannten  
Weise zur Förderung der Volks- und Jugendspiele, zur  
Förderung eines gesunden Sports eingerichtet würde, so würde  
unser Stadt allen anderen größeren Städten des Deutschen  
Reiches in dieser Beziehung nachzusehen und zum Vorbild  
und Vorbild dienen können. Auch würde hierdurch ein starker  
Zug zu vermögenden Familien in unsere Stadt erfolgen,  
welche bis jetzt nur deshalb nicht in unserer so prachtvoll ge-  
legenen und als gefestigter Mittelpunkt der Provinz Sachsen  
vielen als hängender Aufenthaltsort sehr begehrt werth er-  
scheinenden Stadt ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben, weil  
zur Pflege des Sports so gut wie nichts in Halle geschieht,  
weil besonders der Reifensport gegenwärtig hier noch  
total im Argen liegt. Wir haben schon vor  
längerer Zeit auf die mancherlei Vortheile hin-  
gewiesen, welche für die Stadt eintriften würden, wenn der  
Magistrat sich der Pflege des Reit- und Fahrersports etwas an-  
nehmen, wenn er für die Anlage von Reit- und Fahrtrassen

Sorge trüge, wenn er einen Theil des Hofplatzes zu  
einem Hofe umschloß, auf welchem man dem Sport unge-  
stört huldigen könnte! Man wird uns entgegenhalten, daß  
gerade dieser letzte Plan sich deshalb nicht ausführen lasse,  
weil auf dem Hofplatz die Jahrmärkte abgehalten werden.  
Aber hier ist zu bedenken, daß eine Verlegung der  
Jahrmärkte von dem Hofplatz an irgend einen andern Platz  
hoch noch eine Frage der Zeit ist; eine solche Verlegung  
ist schon längst als notwendig allseitig anerkannt und  
auch von den kompetenten Behörden vielfach erwogen  
worden; wenn sie deshalb noch nicht perfekt geworden, so  
liegt der Grund hierfür lediglich darin, daß man sich noch  
nicht über die Wahl eines neuen Jahrmärkteplatzes schlüssig  
werden konnte. Hierüber möchten wir ebenfalls einen Vorschlag  
machen. Es ist viel geflagt worden über den Mangel an  
Reich und das träge Geschäft auf dem Viehhof. Wäre es  
nicht ratsam, die Jahrmärkte, und besonders die Viehmärkte  
in die Nähe des Schlachthofes und Viehhofes zu verlegen, damit  
sich das Publikum an den Besuch jener Gegenden und des Vieh-  
hofes gewöhnt? Sicherlich würde ein solcher Auf-  
schiebung des Handels auf dem Viehhof die allseitige Folge  
sein. Hoffentlich fallen unsere Worte und Vorschläge auf  
fruchtbaren Boden; hoffentlich werden sie von unseren höchsten  
Behörden recht bald in wohlthuende Ermöglichung gezogen!

**Vorarbeiten zur Universitäts-Jubiläumfeier.** Für das am  
2. August von der Stadt St. Königl. Hofrat dem Prinzen  
Albrecht im Hofstall ansehender Diner ist eine Tafel-  
karte aufgestellt, deren Inhalt gewiß allen Kennern von Tafel-  
genüssen ein Bewußtsein abzugeben wird. Die Reihenfolge  
der Gänge ist die folgende:

- Krautbrühe mit Gemüsen (Aloß & Feiler Cabinet),
- Rehrücken mit Champignons und neue Kartoffeln  
(Böttger Burg Anstalt. Pigeon Longeville),
- Forellen blau mit Gurkenalat (1884 Magasin  
Grimmlauf),
- Sauertraut in Champagner mit Taubenotelette  
(Château d'auzau la Barbe),
- Krebschwänze mit Kräuter-Sauce (1884 Geisen-  
heimer Hofenbergl),
- Bouillards gebraten, Compot, Salat (Château  
Lafitte grand vin),
- Artischocken mit italienischer Sauce (Deuq Gelber-  
mann grand vin Cabinet),
- Fürst Badler-Eis,
- Käse und Butter, Nabischen  
Süßfrucht; Süßigkeiten.

Die bewährte Thätigkeit unseres tüchtigen Hofkellnerwirths  
Herrn Wallrabenstein, bürgt dafür, daß schon so schon auf dem  
Papier feststehend, auch am Donnerstag in vollkommener, alle  
Theilnehmer befriedigender Weise in die Wirklichkeit umgesetzt werden  
wird; neben den materiellen Genüssen, welche das Festessen bringen  
wird, haben aber auch der Theilnehmer noch besondere Ueberer-  
gungen durch reichen Schmuck der Tafel mit prächtigen Blumen-  
dekorationen und reichen Süßigkeiten.

Es sei noch erwähnt, daß am Donnerstag, den 2. August,  
Abends nach der Hofkapelle und dem Feuerwerk zufolge Bestim-  
mung des Fest-Komitees der Stadt Halle die gesammte Ka-  
pelle des 36. Infanterie-Regiments in der Saal-  
schloßbrauerei, die Stadt-Kapelle dagegen in Witte-  
kind bis 12 Uhr Nachts koncertiren werden. Die bezüglichen An-  
ordnungen sind seitens des Komitees schon seit Mitte dieses Monats  
erlassen; auch wird die Gemeinde Giebichenstein das  
Sankteler, sowie die Mittelindstraße aus diesem An-  
lasse die Nacht hindurch beleuchten.

Die Beleuchtung des Universitätsplatzes  
findet an den Abenden des 1., 2., 3. und 4. August statt, bestehend  
in: 1. dem Leuchten der acht Beschannungen auf dem Universitäts-  
gebäude, 2. dem Leuchten der 2 Beschannungen auf den Dächern, 3. der  
Gesamtleuchtung am Auditorien-Gebäude und am Verwaltungsgel-  
bäude, 4. der elektrischen Beleuchtung der Spitze des Auditorien-  
gebäudes durch 4 Bogengassen.

Die schriftliche Verbindung **Antonia** verbindet, wie  
uns mittheilt wird, die 35-jährige Schilddrüse mit dem Universitäts-  
jubäum. Ihre Stifter, Victor de la Roche, seit Pastor zu Über-  
feld, hatten sich von der später in ein Corps umgewandelten Ver-  
bindung Saltinga in Folge verschiedener Auflösung der Duellestage  
getrennt und gründeten am 21. October 1856 die neue Verbindung  
auf den alten Grundsätzen „Hilfflichkeit, Hilfslichkeit, Freund-  
schaft“, unter Verwerfung des Duells. Seit jener Zeit hat sie un-  
unterbrochen auf höherer Universität bestanden und ist mit Collen-  
verbindungen anderer Universitäten im Schwärzbandung vereinigt.  
Außer den Collenländern erwartet sie an 90 „alle Herren“, darunter  
ihre Stifter Dr. Moldenhefer aus New-York, Konstitutionsrat  
Dr. Bergmann aus Polen, ferner die General-Unterrichtsboden  
Doctin-Dankig, Zeyher-Modderberg, Regierungsrath Dr. Platz  
Lüneburg u. s. w. Ihr Festkommers findet am Dienstag im „Ston-  
prinzen“ statt. Zu den übrigen Feiertagen sammelt man sich in  
der Verbindungshaus im „Rappenheim“.

Einen sehr geschmackvollen Jubiläumstrug hat die  
Frauen A. Reuter, ihre Jubiläumstruhe 3 an Veranlassung der  
35-jährigen Jubiläumstruhe in den Fabriken der Herren  
Wittgen & Koch, Meißner herstellern lassen. Die Vorderseite des  
Struges stellt den Markt dar und auf den beiden Seiten befindet sich  
die Universität sowie die Burg Giebichenstein mit der Saale-Brücke.  
Auf dem Deckel des Struges ist das Wappen der Stadt Halle a. S.  
angebracht. Die ganze Zeichnung hierzu ist von den höchsten Meis-  
stern Herrn Lehmann und Wolff hier entworfen und zeigt von  
fauler und künstlerischer Arbeit.

Unser räthlichste bekannte **Mittlerkapelle** wird unter  
Leitung des Kap. Musikf. Herrn Wiegert am morgenden Sonntag  
Nachmittags von 3/2 Uhr ab in der Saal-  
brauerei, Abends von 8 Uhr ab in der Wintergarten-  
Café-Bräuerie, morgen, noch ausgedehnte Programme  
entwerfen sind. In des Konzert im Wintergarten wird sich die  
Abendung eines großartigen **Brilliant-Feuerwerks**, aus-  
geführt von dem bekannten Pyrotechniker Gebr. Pfeiffer-Grü-  
witz, anschließen. Wir machen auch an dieser Stelle auf die beiden,  
großen Gassen verlaufenden Koncerte ganz besonders aufmerksam.

**Mittlerkonzert.** Zur Universitäts-Jubiläum-  
feier am 1. und 3. August finden täglich im Prinz-Georg-Mittler-  
konzert statt. Dieselben werden ausgeführt von dem besten Trom-  
peter-Korps der Gegenwart, von der im Jahre 1884 auf der Lon-  
doner Ausstellung mit dem ersten Preise prämierten Kapelle der  
Salberstädter Bismarck-Infanterie unter persönlicher

Leitung ihres letzten Dirigenten, des Königl. Musikdirektor Herrn  
Pam. Die Besetzung der Kapelle lassen die Koncerte als sehr  
empfehlenswerthe erscheinen.

Unser **Halleischer Turner** hat nun förmlich vom  
8. deutschen Turnfest in Breslau zurückgekehrt, viele derselben haben  
noch Partien in das Nienburgische unternommen. Was das Turnen  
der Halleer in Breslau anlangt, so haben dieselben ihre Leistungen  
sehr gut gezeigt. Die Ueberlegenheit der Halleer Turnerschaft  
unter Leitung des Herrn Turnlehrers S. Pfeffer und die Ueberlegenheit  
des akademischen Turnvereins „Gothia“, sowie die Ueberlegenheit des  
Nordosthaller Turnvereins (die Mehrzahl der Teilnehmer waren  
Galleer) und die Ueberlegenheit „Alteutants“ (die Teilnehmer  
stammen im Alter von 40-60 Jahren) haben fast gekostet; die  
Gewinne erlangten sie. Dann haben auch die Halleischen Wett-  
turner, 8 an der Zahl, wacker gekämpft, bei der großen Hitze keine  
Anerkennung.

Als dem Bureau des **Stadthalters** wird uns gefach-  
ten: **Willems** zu den Festvorstellungen „Alban der  
Witze“ und „Hilfflichkeit“ für die Ferien. Die Vorstellungen  
in den bekannten Feiertagsmorgens gehen nur durch den  
Universitäts-Rathhall zur Ausgabe, worauf wir hiermit  
besonders hingewiesen haben wollen. Wie aus dem Vorentwurf  
dieser Zeitung ersichtlich, beginnt die allgemeine Aulenkun-  
gabe für die Festvorstellungen bereits morgen Sonntag an  
der Universität.

Unsere **Ferienkolonien**. Wie wir aus zuverlässiger  
Quelle erfahren, treffen unter Ferienkolonien aus dem Saal schon am  
Montag den 30. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten mit dem  
Schneellzug aus Halberstadt-Merseburg hier ein. Die Gebüh-  
drehung in Halberstadt hat in bequemer angenehmer Weise  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinführenden  
Kleinen werden sich freuen, welche gute Wirkung der Aufenthalt in  
der frischen Luft auf dieselben ausübt hat. Es wird ihnen  
aber auch angenehm sein, daß die Halleer einige Tage früher als  
sonst nach Halle zurückkehren, weil sonst die unangenehme  
die Festlichkeiten zum Universitäts-Jubiläum eingeleitet werden  
kann. Die Angehörigen der aus der Gemeindefreie hinfüh





**GROSSE Verloosung** **Loos 1 Mark** Haupttreffer **20,000 Mark** 3000 Gewinne **150,000 Mark.**  
 Baden-Baden. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 25 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

Aus Anlaß der **200 jährigen Jubelfeier** hiesiger **Universität** werden die nachbenannten **Bankfirmen** ihre **Cassen** und **Bureaux** am **Donnerstag, den 2. August** von **Mittag 12 Uhr** ab, sowie am **Freitag, den 3. August** zwischen **10 und 3 Uhr** geschlossen halten.

**D. H. Apelt & Sohn, Hermann Arnold & Co., Bank-Comm.-Ges., Julius Becker, Frenkel & Poetsch, Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., H. F. Lehmann, Paul Schausell & Co., Spar- und Vorschussbank, Reinhold Steckner.**

Die **Lotterie-Comptoirs** der Unterzeichneten werden dagegen am **Donnerstag, den 2. August** während der üblichen **Geschäftsfunden** geöffnet bleiben.  
**Die Königl. Lotterie-Einnehmer.**  
**Robert Frenkel, Heinrich Lehmann.**

**Für Dampf-, Locomobilen- und Kesselfeuerungen**  
 empfehle ich **Beste Gasflammkohlen** sowie **Pa. Steinkohlenbrikets**  
 in verschiedenen Marken zum Bezuge von Doppel-Locovors, ganzen Fuhren u. einzelnen Centnern bei prompter Lieferung billigt.  
**Hugo Messing.**  
 Telefon Nr. 464.

**Königlich Preussische Lotterie.**  
 Die Erneuerung der **Loose** zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis **Donnerstag, den 2. August** er., **Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.  
**Die Königl. Lotterie-Einnehmer.**  
**Frenkel, Herrmann, Lehmann, von Schimpffennig.**

Anfertigung von Fußstiefeln für gesunde und leidende Füße.  
**Anatomisch-physiologische Heil- u. Kunst-Anstalt** jetzt **Grünstr. 27,** nächster Nähe des **Malhalla-Theaters** und der **Kliniken.**  
**Joh. Jajszyczek.**  
 Spezialität für Plattfußleidende sowie unrichtige Gangart bei Kindern.

**Glacé-, Wildleder-, Känguruh-Reit- und Fahrhandschuhe** für Damen und Herren,  
**Cravatten**  
**Hosenträger**  
**Reitbesätze**  
 in grosser eleganter Auswahl  
**Chr. Voigt, Halle a. S.,**  
**Schmeerstr. 21.**

**Patent Spar-Motor Patent**  
**Neu! (System Friedrich) Neu!**  
 Von 1-30 Pferdektr.  
**1500 Stück im Betrieb.**  
 Für alle Brennmaterialien geeignet. - Wenig Bedienung. **Sicherer Betrieb.**  
 Kostenfrei Dampf und heisses, reines Wasser für alle Zwecke.  
 Feinste Referenzen aus jeder Branche.  
**Höchste Auszeichnungen.**  
 Fahrbar für Landwirtschaft und Bauten.  
 Prospective gratis und franco.  
**Eisenwerke Gaggenau A.-G.**  
 Gaggenau (Baden).  
 Vertreter gesucht.

**1000 000 Mark** so gut wie unfindbare **Institutsgelder** à 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %  
 ferner gleich sichere **Kaufgelder** **2500000 Mark** auf gute Bodenschaffen über **50 jäh.** **Reinertrag** à 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> %  
 auf **Alter** auszulösen durch **Ernst Haassengier & Co.,** Bankgeschäft, Halle a. S.

**Handkoffer, Handtaschen, Reisetaschen, Bäckertaschen, Courirtaschen, Ringtaschen, Reiserollen, Reisenecessaires, Plaidriemen, Banknotentaschen, Unzerreißb. Portefortresors**  
 empfiehlt billigt **Rob. Plötz** Leipzigerstr. 17.

**Lawn Tennis!**  
 Alle zum **Tennis-Spiel** nöthigen Artikel empfiehlt in prima **englischen Qualitäten**  
**Herm. Oetting,**  
**Bazar für Herren.**

**Frankfurter Apfelwein,** à Fl. 35 Pfg., bei 10 Fl. 30 Pfg., **Himbeer- und Apfel-Gelee,** à Pfund 40 Pfg. offert.  
**A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

**Sommer-Rennen zu Leipzig 1894.**

**Sonnabend, den 4. August, Nachmittags 3 Uhr.**  
**I. Elster-Rennen.** Preis 1000 Mark dem ersten, 300 dem zweiten und 200 dem dritten Pferde. Internat. Herren-Reiten.  
**II. Handicap-Hürden-Rennen.** Preis 1500 Mark.  
**III. Versuchs-Jagd-Rennen.** Preis 1000 Mark. Offizier-Reiten.  
**IV. Eucalyptus-Rennen.** Preis 1000 Mark.  
**V. Leipziger Jagd-Rennen.** Preis 2000 Mark.  
**VI. Hunters-Flach-Rennen.** Preis 1500 Mark. Internat. Herren-Reiten.  
**VII. Sächsische Offizier-Steeple-Chase.** Ehrenpreis und 1500 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 150 Mark dem dritten und 100 Mark dem vierten Pferde.

**Sonntag, den 5. August, Nachmittags 3 Uhr.**  
**I. Offizier-Flach-Rennen.** Preis 1000 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde.  
**II. Sonntag-Hürden-Rennen.** Preis 1500 Mark dem ersten und 200 Mark dem zweiten Pferde.  
**III. August-Jagd-Rennen.** Preis 1200 Mark. Internat. Herren-Reiten.  
**IV. Tamberlik-Rennen.** Preis 1200 Mark.  
**V. Verkaufs-Jagd-Rennen.** Preis 1500 Mark.  
**VI. Offizier-Hürden-Rennen.** Preis 1000 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten und 200 Mark dem dritten Pferde.  
**VII. Sommer-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 2500 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten und 250 Mark dem dritten Pferde. Internat. Herren-Reiten.

**Preise der Plätze.**

Mittel-Tribüne II. Etage für 1 Tag	4.-	Sattelplatz, Kinderbillet für 1 Tag	1.50
Tribünen-Logenplatz für 1 Tag	4.-	Ring (Steplatz) vor d. Tribünen	2.-
Tribünen-Sperritz für 1 Tag	3.-	für 1 Tag	2.-
Wagenkarten für 1 Tag	10.-	Ring-Kinderbillet für 1 Tag	70
Billet f. Wagen-Innassir für 1 Tag	1.-	Rausingir für 1 Tag	50
Sattelplatz für 2 Tage	10.-	Totalisator-Eintrittskarten	
Sattelplatz für 1 Tag	6.-	für 1 Tag	5.-

\* 1 ganze Loge (6 Plätze) im Vorverkauf 20 Mk.  
 Sämtliche Billets sind **Donnerstag, den 2. August**, und **Freitag, den 3. August**, Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr, sowie **Sonnabend, den 4. August**, aber nur Vormittags von 9-11 Uhr, **Markt 8** (Hainstrasse 1. D.) zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Bestiegen oder Uebersteigen der Barrieren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf dem Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.  
 Anfahr zu Leipziger Rennbahn wird durch amtliche Bekanntmachungen angeordnet.

**Landwirthschaftl. Winterschule Wittenberg.**  
 Der 24. Kurus wird am 1. November d. J. eröffnet. Die Schule hat 2 getrennte Klassen und 9 Lehrkräfte. In 6 Jahren führt die Schülerei auf 14 auf 55. Plan und Bericht der Schule vorfindet kostenfrei bei **Director Dr. Steinriede.**

**Engl. Reise-Anzüge, Reise-Hemden, Reise-Plaid's, Reise-Taschen, Reise-Koffer, Reise-Necessaires, Gebirgs-Anzüge**  
 aus porös wasserdichtem Loden.  
**Hüte**  
 sämtliche Neuheiten der Saison.  
**Wilhelm Borchert,**  
**Bazar für Herren**  
 Gr. Ulrichstr. 56.

**Zum Universitäts-Jubiläum.**  
 Aus solide, praktische **Fremdenbetten** empfehle **Polsterbetten** (zusammenlegbar) mit Verzier- oder Dreifach Mat. 12-14,50.  
**Eiserne Bettstellen** in einfacher und eleganter Ausstattung nebst Matratzen von Alveogas mit Preis bezug complet von **Mk. 12,00** an.  
**Wilh. Heckert,** Halle a. S., 850  
 Gr. Ulrichstr. 62.

**Bruchleidenden**  
 empfehle meine beliebten, gefestigt gefüllten elastischen **Gürtelbruchbänder ohne Feder.**  
**Ehren-Diplom Dresden 1893. Leib- und Vorfallobinden.**  
 Größte Schonung des Körpers, absolute Sicherheit, Leichtes und bequemes Tragen. In **Halle a. S.** am 1. August von 8 bis 5 Uhr in der **Stadt Dresden** zu sprechen. **L. Bogisch, Stuttgart, Reudnitzstr. 6.**

**Photographie Steinmetz**  
 Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersäulen.  
 Atelier für **photographische Aufnahmen** jeder Art.  
 Spezialität: **Vergrößerungen** und **Portraitmalerei.**

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halleschen Zeitung“, Halle (S.) Leipzigerstraße 87.

Zur Frage der Sonntagsruhe.

Die in letzter Zeit in verstärkter Weise hervorgetretenen Agitationen gegen die Sonntagsruhe machen es den Freunden dieser eminent segensreichen sozialen Reform zur dringenden Pflicht, die bezeichneten Angriffe auf ihren wahren Wert zurückzuführen. Das ist weniger schwer als man vielleicht auf den ersten Blick glauben möchte. Vor Allen der gern gebrauchte Einwurf, daß Handel und Wandel bei einer rigorosen Durchführung der Sonntagsruhe zu Grunde gehen müßten, ist leicht zu widerlegen durch den Hinweis auf die Vereinigten Staaten von Amerika. Als dort vor einigen Jahren die Arbeitszeit für Badegeschäfte allgemein auf 10 Stunden herabgesetzt wurde, erhalte auch aus dem Lager der Gegner in alle Ecken die Versicherung, daß namentlich mit dem Verfall der Matthei am Letzen sei. Im Zusammenhang aber hatten Publikum und Geschäftswelt sich an die Neuerung gewöhnt und heute denkt kein Mensch mehr daran, eine Wenderung nach rückwärts in dem befehlenden Zustand einzuführen. Neuwieders hat die Kirchberger Handelskammer in ihrem Jahresbericht die Beschwerden gegen die Sonntagsruhe wieder aufgenommen und sich zum Wunsch aller Derjenigen genügt, deren angerochter Geschäftsverkehr sich am frühesten mitarbeiten an den sozialen Reformen nicht kommen läßt. In dem fraglichen Bericht wird u. A. auf die angeblich mitbrachten Bestimmungen in den „religiös strenggläubigen Ländern Europas“ hingewiesen. Wie wenig begründet dieser Hinweis ist, zeigt eine Zuspitzung eines Briefwechsels zwischen dem Organ des Hamburger Vereins für Handlungscommiss, in der es heißt:

„In bin frei dafür, daß strenge Sonntagsruhe und höchstens zehnwöchentliche Geschäftstätigkeit eingeführt wird. In dem katholischen Bistum verhält sich das vollkommen Freie, die uns Ladeninhaber aber zu vollkommenen Elenden macht, die selbst Sonntags die Geschäfte von 6, 7, höchstens 8 bis Abends 9 Uhr und länger offen gehalten werden. Durch sorgfältiges Fragen bei den Nachbarn finde ich, daß es sich nicht der Mühe lohnt, Sonntags offen zu halten; aber aus Rücksicht der Konkurrenz noch doch Abends um 10 Uhr, die Majorität der Ladeninhaber aber froh, zum frühen Schließen gezwungen zu sein, und es konnten die Handlungsgeschäfte dieses Ziel durch Einigkeit mit Hilfe der Presse wohl erreichen; siehe America. Ebenso werden die großen Massen ihrer Verkäuferten humane Behandlung ausgedehnt haben, wenn man die Damen ersucht, dort nicht zu kaufen, wo man die Missionen verweigert, die man zu thun, schwächlichen weiblichen Wesen schuldig ist.“

Danach liegt also eine strenge Sonntagsruhe ebenfalls sehr im Interesse der Prinzipale selbst wie in den ihrer Angestellten. Das ist nicht nur beim Badegeschäft der Fall, sondern auch in der Industrie. Die rastlose Heißgier, zu der sich unter dem Einfluß des unaufhaltenden technischen Fortschritts und der wachsenden Konkurrenz das heutige Geschäftswesen entwickelt hat, machen eine ausgiebige ungestörte Sonntagsruhe ebenso sehr zum Bedürfnis des selbst mit Hand anlegenden Industriellen, wie der Arbeiter. Die folgende Verbreitung dieser Erkenntnis wird das Sprichwort bringen, um die Agitationen gegen die Sonntagsruhe allmählich zum Schweigen zu bringen. Die Sonntagsruhe ist ein höchst soziales Gut unseres Volkes, das ihm nimmermehr veräußert werden darf. Wie gegenwärtig sie wirkt, beweisen die goldenen Worte, die der englische Lord Oberichter Hale einst an seinen Titel schrieb: „Während der 50 Jahre meines höchsten Amtes habe ich folgende Erfahrungen gemacht: 1. Je genauer ich die Pflichten des Sonntags beobachte, desto glücklicher gingen die Geschäfte in der Woche von Station zu Station. 2. Etwas ist sich selbst überflüssig, was es nicht doch nie an Zeit zur Vorbereitung gefehlt, wiewohl ich nicht eine Minute vom Sonntag dazu entlehnte.“

Ueber den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten für den Bau der normalspurigen Kleinbahn Halle-Schwittersdorf-Heßfeld.

Veröffentlicht Herr Oberbürgermeister Stadtschulze Namens des geschäftsführenden Ausschusses lesen einen ausführlichen Bericht, welchem wir im Anblich an unsere früheren Mitteilungen und zum Teil in Wiederholung derselben folgen: Der Ausschuss hat sich am 27. Juli 1894 zur Besprechung der Vorarbeiten für die fragliche Kleinbahn durch den Bezirks-Ausschuss in Weisung erhalten. Er trat dann mit der Baufirma Knoch & Kallmeyer in Halle a. S. in Verbindung und schloß in der Sitzung am 27. Juni 1893 mit dieser Firma einen Vertrag über Herstellung der beiden Vorarbeiten. Letztere wurden im Herbst und Winter des Jahres 1893 durchgeführt und am Anfang Januar 1894 an den Ausschuss abgeliefert. Der Kostenaufschlag betrug mit einem Betrag von 4 000 000 M. ab, die Rentabilitätsberechnung ergab eine muthmaßliche Rente von 6%. Am 16. Februar 1894 fand eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses in Halle a. S. statt, in welcher der von der Firma Knoch u. Kallmeyer angelegte Entwurf genehmigt, außerdem eine Bearbeitung von Varianten für die Vereinigung zwischen Jappendorf und Gorseben, wie für das Anschließen der Juckerfabrik Heßfeld beschlossen wurde. In derselben Veranlassung wurde ein aus 5 Mitgliedern bestehender, engerer Ausschuss für die Finanzierung des Unternehmens gewählt, nachdem Seiten der Anwesenden eine Verbindlichkeit die Zeichnung von insgesamt etwa 1 000 000 M. Stammkapital in Aussicht gestellt war.

In die folgende Zeit fällt nun die Bearbeitung der beschriebenen beiden Varianten durch die Firma Knoch u. Kallmeyer, wie das Bestreben des Finanzausschusses auf Beförderung der Geldmittel. Die beiden Varianten waren am 1. April 1894 zur Verfügung gestellt, es trat dann am 1. April die Variante bei Jappendorf ein. Der Mehraufwand von 140 000 M. für die bei Heßfeld war ein solcher von 10 000 M. gegenüber dem ursprünglichen Entwurf erforderlich wurde.

Die Thätigkeit des Finanzausschusses erstreckte sich zunächst auf die Einholung verbindlicher Zeichnungen für die Stammkapital, demnach auf Verhandlungen mit hiesigen und fremden Bankhäusern wegen Beschaffung der fehlenden Gelder.

In der dann am 19. April 1894 einberufenen Sitzung des Gesamtausschusses gelangte die für das Anschließen der Juckerfabrik Heßfeld bearbeitete Variante zur Annahme, während der Beschluß über die Variante bei Jappendorf noch ausgesetzt wurde. Der Finanzausschuss berichtete, daß die Kleinbahnfirma Knoch & Co. Stettin zur Finanzierung des Unternehmens unter anschließenden Bedingungen bereit sei. Die genannte Firma, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat sich in der Finanzierung, sowie im Bau und Betrieb von Kleinbahnen als überaus leistungsfähig bewährt. Der Leiter dieses Kontrahenten, dem u. A. die Bauhäuser Heißfeld & Berlin, Berliner Handels-Gesellschaft, Schaafhausen'sche Bankverein-Gesellschaft und Firma Krupp-Oden angehören, ist Herr Geheimere Kommerzienrath Leng in Stettin.

Der Ausschuss beauftragte die Herren Kommerzienrath Lehmann und Banquier C. v. S. mit der Aufgabe, mit der genannten Gesellschaft und event. auch mit anderen leistungsfähigen Kleinbahnfirmen zu verhandeln.

Im Verlauf dieser Verhandlungen stellte sich die Nothwendigkeit heraus, zunächst vor der definitiven Aufstellung des Finanzplanes die Entscheidung des Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten darüber zu erheben, ob die gesamte Bahn unter das Reichsbudget oder unter das Gesetz über Eisenbahnunternehmungen von 1838 zu rechnen sei.

Die Entscheidung wurde am 26. April beantragt und erfolgte unterm 27. Juni 1894 dahin, daß die Bahn nach Maßgabe des Gesetzes über die Kleinbahnen vom 28. Juli 1892 zu genehmigen ist.

Als mitwirkende Eisenbahnbedingung bei der Prüfung der Pläne wurde gleichzeitig das Eisenbahnbetriebsamt Halle bestimmt.

Auf Grund dieser Entscheidung kamen die Verhandlungen mit Leng & Co. zum vorläufigen Abschluß, indem diese Firma eine Finanzierungs-Vorteile machte, welche in einer am 13. Juli 1894 abgehaltenen Sitzung des Gesamtausschusses zur Vernehmung kam.

Der Inhalt der Offerte ist im wesentlichen folgender: Das Stammkapital wird auf 4 100 000 M. festgesetzt. Der Betrag ist 100 000 M. gegen die bisherige Anschlagungsmenge erhöht worden, weil die beschlossene Variante bei Heßfeld etwa 100 000 M. Mehrkosten verursacht und die Baukosten infolge eines rechnerischen Berechnens um etwa 80 000 M. zu gering veranschlagt waren. Die Halle'sche Eisenbahn, deren Anlagekapital 1 000 000 M. betragt, wird mit dem neuen Unternehmen verflochten, so daß das Gesamtkapital der zu bildenden Gesellschaft auf 5 100 000 M. festgesetzt wird.

Diese 5 100 000 M. werden eingeteilt in 2 500 000 M. Stammkapital und 2 600 000 M. Stamm-Prioritätsaktien, letztere mit 4/2% Zinseszug, und diese Beträge werden in folgender Weise aufgebracht:

- a) Stammkapital. 1. Die Aktionäre der Eisenbahn erhalten für die Abtretung ihres genommenen Vermögens an die neu zu bildende Gesellschaft Stammkapital im Betrage von 300 000 M. 2. Von der Bahninteressenten sind bereits eingezahlt, oder sind noch zu zeichnen im Ganzen 1 000 000 M. Stammkapital. 3. Es werden weitere 500 000 M. Stammkapital ausgegeben, welche die Firma Leng u. Co. à pari übernimmt.

Es ergeben sich somit 2 500 000 M. Stammkapital, welche in 1 500 000 Aktien à 1 000 M. und 1 000 000 Aktien à 500 M. eingeteilt werden. Beide Aktienarten sind gleich befristet. Die Aktien L. A. sind aber mit einer 3/2% prozentigen Zinsgarantie der Stadt Halle dargelegt ausfindig, daß, wenn auf die Stammkapital nicht mindestens 3/2% Dividende einfallen, die Stadtgemeinde Halle die Dividende der 1 500 000 M. Aktien L. A. auf 3/2% ergänzt.

Hierzu ist zu bemerken, daß das 1 000 000 M. betragende Stammkapital der Halle'schen Eisenbahn bereits jetzt mit einer 3/2% prozentigen Zinsgarantie der Stadt Halle auf 25 Jahre ausgesetzt ist.

b) Stamm-Prioritätsaktien. Die 2 600 000 M. 4/2% Stamm-Prioritätsaktien werden ebenfalls à pari von der Firma Leng & Co. übernommen.

Die Firma Leng & Co. übernimmt außerdem den Bau für den Anschlagpreis und verpflichtet sich die Bahn nach den Vorschriften der Aufsichtsbehörde betriebsfähig abzuliefern. Er übernimmt ferner den Betrieb auf der Grundlage, daß für die tatsächlichen Betriebsausgaben erstattet und darüber hinaus für die Ausgaben der Centralverwaltung 10 p. ct. des Nettobetriebserlöses zugewiesen werden.

Nach vorliegender Offerte stellt sich beispielsweise die Vertheilung des Reingewinnes folgendermaßen: Nach der von Herrn Eisenbahn- und Betriebsinspektor a. D. Kästner aufgestellten Rentabilitätsberechnung betragen die Gesamteinnahmen 610 000 M., die Ausgaben einschließlich der Rücklagen 91 000 M. = 256 000 M., so daß sich ein Reingewinn von 354 000 M. ergibt.

Von diesen 354 000 M. würden zunächst die 2 600 000 M. Stamm-Prioritäts-Aktien 4/2% = 117 000 M., sodann die 2 500 000 M. Stammkapital L. A. und B 4/2% = 112 500 M., beide Aktienarten zusammen also 229 500 M. erhalten. Von dem Reingewinn verbleiben dann 354 000 - 229 500 = 124 500 M., welche auf sämtliche Aktien gleichmäßig vertheilt werden, so daß die Gesamtrenten der Firma Knoch & Co. 1/2% oder 1/2% des Reingewinns auf nahezu 2/3 stellen würde.

Einen Vorzug vor den Stammkapital genießen die Stamm-Prioritäts-Aktien erst dann, wenn der Reingewinn weniger als 1/2% des nach der Rentabilitätsberechnung ermittelten Reingewinns beträgt, während die Garantie der Stadt Halle zu erfüllen einsetzten hat, in denen der Reingewinn die Summe von 204 500 M. über 1/2% des in der Rentabilitätsberechnung ermittelten Betrages nicht erreicht.

In der Sitzung des Gesamtausschusses vom 13. Juli 1894 wurde die Offerte der Firma Leng & Co. im Prinzip angenommen und ein engerer Ausschuss, bestehend aus den Herren: Oberbürgermeister C. v. S. und Herr (Vorredner), Kommerzienrath Lehmann u. S., Ritterkreuz, Georg Heide-Schwittersdorf, Banquier Emil Steiner-Halle, Baron von Strömberg-Weßelsch, Landrath von Werder-Halle, Bürgermeister Siebich-Gersdorf gewählt, um unter Zuzugung des Herrn Justizrath Schlichtmann u. S. mit der Firma Leng & Co. einen Finanzierungs-Vertrag, sowie ein Statut für die zu bildende Eisenbahn-Gesellschaft zu vereinbaren und beides in der nächsten Sitzung des Gesamtausschusses zur Beschlußfassung vorzulegen.

Inzwischen soll für die bisherigen Zeichnungen die gemeinschaftliche Form nachgeholt werden. Auch in der erwähnten letzten Sitzung des Gesamtausschusses wurde die Beschlußfassung über die Variante bei Jappendorf im Hinblick auf eine von dem Herrn Geheimen Kommerzienrath Leng für die nächsten Wochen in Aussicht gestellte Vereinerung der Strecke noch ausgesetzt. Ebenso wurde beschlossen, über einen neuen, leitens einiger Interessenten der westlichen Hälfte des Mansfelder Erzreviers gehalten und durch den Landrath des Erzreviers, Herrn v. Weßelsch, dem unterfertigten Antrag zunächst die Ansicht des Herrn Leng zu hören.

Dieser Antrag ging dahin, die Linie nicht in Heßfeld endigen zu lassen, sondern sie vor Heßfeld ab über Weßelsch nach Sandersleben zu führen. In diesem Antrag wurde geltend gemacht, daß Sandersleben schon als Kreuzungspunkt zweier wichtiger Vollbahnen den Vorzug vor dem nur an einer Wohnbahnlinie liegenden Heßfeld verdienen, daß außerdem aber auch die Kräfte durch den Ausfall der Strecke Sandersleben-Heßfeld für die dort ausnahmslos über Sandersleben laufenden Güter nicht unvorteilhaft niedriger wären.

Es ergaben sich dabei die Frage, ob diese Fragen schon früher erörtern werden seien und man sich fragen zu Gunsten des Endpunktes Heßfeld entscheiden habe, daß ferner ein derartiger Antrag im gegenwärtigen Stadium nur geeignet sein könne, die ganze Bahnangelegenheit zu verwickeln und daß schließlich die Kosten bei einer Führung der Linie nach Sandersleben nicht unwesentlich höher ausfallen würden, als bei dem gegenwärtigen Entwurf.

Auch über diese nicht unwichtige Frage wird daher in der nächsten Ausschusssitzung Beschluß zu fassen sein.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Reichstag unserer Original-Veröffentlichungen ist nur mit beschränkter Zustimmung genehmigt.

11. Niemberg, 27. Juli. (Politik. —) (Sitzung.) Daß die bisherige Postgesetzgebung nur in einem Postamt angewendet worden ist, ist für die hiesige Gegend von großem Interesse, da nun auch eine mehrmalige Wiederbestellung stattfindet. Leider ist es für die 20 Minuten von hier entfernte Eckdorf Gismannsdorf infolgedessen ein großer Uebelstand, daß sie noch immer der fast 7 Stunden entfernten Poststation Braunschweig angehört. Hoffentlich hat das Reichstag einmündigste Gesetz guten Erfolg. — In der benachbarten Siedebach war der etwa 12 jährige Sohn des Landarbeiters Winler mit seinem älteren Bruder bei der Erntearbeit beschäftigt. Bei der enormen Hitze des vorgehenden Tages brach der Knabe zusammen und lag sofort seinen Opa auf. Die Ursache des plötzlichen Todes war ein Hitzschlag.

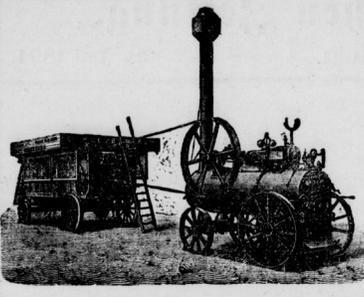
12. Eisenberg, 27. Juli. (Sitzung.) Bei einem der gestern über unsere Stadt dahinschießenden Schmittler ist ein Unstich in ein unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenes Getreidefeld und zündete ein Holzschindler an, das eben gemäht war. Die Arbeiter waren erst kurze Zeit vorher zum Frischmähen in die nahegelegene Behandlung des Heßfusses gegangen. Der angezündete Schindler ist nur ganz unbeschädigt.

13. Hainberg, 27. Juli. (Staatsbeihülfe aus Schulneubau.) Für den hiesigen mehrlässigen Schulneubau, der wegen des erheblichen Stiegens der Kinderzahl notwendig geworden ist, hat der Herr Minister eine Staatsbeihilfe bis zu 16 000 M. in Aussicht gestellt.

14. Erfurt, 27. Juli. (Konservativere Partei für Thüringen.) Wie wir schon früher berichtet haben, soll im Spätherbst ein konservativer Partei für Thüringen nach Erfurt einberufen werden, weil ein solcher für die Provinz Sachsen nicht von geringem Interesse ist. Die Hauptaufgabe des Parteilagers soll die Organisation der Konservativere und die Unterstützung der Parteilager sein. Das Nähere wird noch bekannt gegeben werden. Nur folgt soll noch mitgeteilt werden, daß die Veranlassung zwei oder anderthalb Tage dauern wird. Der Vermittlung und Mithing des ersten Tages fand der Besondere Besondere und der folgende Tag fand gut. Am Abend dieses Tages wird die Delegierten-Verammlung, d. h. die Verammlung der Vertreter der bestehenden konservativen Vereine oder — wo noch keine Vereine bestehen — der in den einzelnen Orten oder Distrikten Thüringens von den einberufenen Besondere Besondere als Vertreter für den Parteilager Besondere. Am meisten Tages wird der einmündigste Parteilager stattfinden. An alle konservativen Männer Thüringens richtet der Vorstand des hiesigen konservativen Vereins in einem längeren Auftritte die Bitte, diesen Parteilager zu besuchen, an alle konservativen Vereine die Aufforderung Vertreter zu schicken. Es ist wünschenswert, daß die Besondere Besondere, wo eine gewisse Anzahl von konservativen Männern vorhanden ist, noch vorher einmündigste Besondere bilden. Der Vorstand des hiesigen konservativen Vereins wird bereitwillig mit Rath und That den Besondere Besondere beistehen, Anfragen und Anmeldungen sind an die Expedition des Thüringer Volksblattes, Erfurt, Schloßstraße 4, zu richten. Thüringens wird im weitesten Sinne gewirkt werden. Einmündigste Besondere werden entscheiden, ob es sich lohnt rechnen und an dem Parteilager teilnehmen will.

15. Magdeburg, 27. Juli. (Zur Neuordnung der Gemeindefreie in Magdeburg.) Zur Vorbereitung der Neuordnung des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige Besondere Besondere in der Stadt Magdeburg auf Grund des gedruckt vorliegenden Berichtes über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrathes in Erfurt zu folgenden Besondere Besondere gekommen ist. Der voraussichtliche Mehraufwand der Räumlichkeiten von 1. April 1895 an beträgt 689 000 M., der noch zu bedeckende Restbetrag des neuen Gemeindefreiegebietes in der Stadt Magdeburg wird der hiesige hiesige

**Vereinigte Fabriken** 1522  
**landwirtschaftlicher Maschinen**  
 vormals **Epple & Buxbaum**  
**Filiale:** Halle a. S., Magdeburgerstr. 5  
 empfohlen in bekannter vorzüglicher Ausführung:  
**Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen**  
 in allen Grössen.  
**Güpel- Dreschgarnturen,**  
**Häcksler, Rübenschneider,**  
**Trieurs, Ackerwalzen, Säemaschinen,**  
**Pferderechen, Heuwender u. s. w.**  
 zu den billigsten Preisen.  
 (Tüchtige Vertreter gesucht.)



**Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Halle (Saale),  
 Crotha-Cröllwitz und Ammendorf-Adewell.**

Mit dem 1. August beginnt ein neuer Bauabschnitt in der Erweiterung der Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Halle, Crotha-Cröllwitz und Ammendorf-Adewell. Fernsprecheinrichtungen, welche im Laufe des nächsten Bauabschnittes ausgeführt werden sollen, sind bis Ende Juli entweder bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion hier selbst oder bei den Kaiserlichen Telegraphenämtern hier bezu. bei den Postämtern in Crotha oder Ammendorf-Adewell anzumelden. Die Anmeldeformulare können von diesen Stellen kostenlos besorgt werden.

Halle (Saale), 16. Juli 1894. [637]

**Der Kaiserliche Ober-Postdirektor  
 Wehlack.**

**Storbefreiung.**

Gegen den unten beschriebenen Klumpen **Esar Emil Ferdinand Jahn**, aufst. in Bitterfeld, geboren am 16. Januar 1859 zu Berlin, welcher flüchtig ist, ist die Unterfuchungsbefreiung wegen Ausreisensdrucks, Sachbeschädigung und Diebstahls verhängt.

Es wird erlaubt, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängnis abzuführen, sowie zu den Akten J. VI. f. 316/94 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 17. Juli 1894.

**Der königliche Erste Staatsanwalt.**

Befreiung. Der p. Jahn ist 26 Jahre groß und hat auf dem rechten Arme ein blaueschwarzes Kreuz mit O. J. 1859, sowie eine Siebnarbe auf dem Kopfe.

**Öffentl. Verkauf.**

Die in der Gemartung **Reisen** delegene 1 ha 7 a 70 q große

**Gärtnerei,**

früher dem Gärtner **Zöppl** gehörig, soll **Sonnabend, den 11. August, Nachmittags 4 Uhr** in **Saithole „Zur grünen Tanne“** in **Söberrig** öffentlich meistbietend im Ganzen oder Einzelnen veräußert werden. Die Verkaufsbedingungen können jeder Zeit in meiner Kanzlei, **Brüderstr. 6, I** eingesehen oder von da gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Halle a. S., den 2. Juli 1894. 1971

**Der Königl. Notar  
 Curt Elze.**

**Ein Hausgrundstück**

in einer Stadt mit ca. 7000 Einw., an der Elbe und Bahn gelegen, mit vier Wohnungen, gut, geräumigen Sinterzschöben, schönem meistbietend im Ganzen oder Einzelnen veräußert werden. Die Verkaufsbedingungen können jeder Zeit in meiner Kanzlei, **Brüderstr. 6, I** eingesehen oder von da gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Halle a. S., den 2. Juli 1894. 1971

**Der Königl. Notar  
 Curt Elze.**

**Achtung! Geschäfts-Verkauf.**

Gute Grüns. 1009  
 Ein altes, seit 25 Jahren bestehendes Seiten u. Parfüm-Geschäft mit Lebensbranchen zu verkaufen. Größt. Neufaktanten bitte unter U. 147 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg erbeten.

**Um mehrere Tausend Mark**

können Herren jeden Standes ihr Einkommen jährlich erhöhen durch Annahme unserer Verrentung. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Information und Prospekt senden gratis und franko. [271]

**Blank & Bachler,**  
 Bankgeschäft, Berlin W. 57.

**Hypothekencapital,**

Ich bin in der Lage, Hypothekencapital aus Anhalt und Westfalen in jeder Höhe von 3/4-3/4 % an zu beleihen; Anträge erbitte bald. [1034]

**B. J. Baer,**  
 Bankgeschäft,  
 Halberstadt.

**Wasche mit Luft**

mit der pneumatischen Handwaschmaschine **Undine!**

Sensationelle u. praktische Neubeit zum Preise von **nur 5 Mk!**

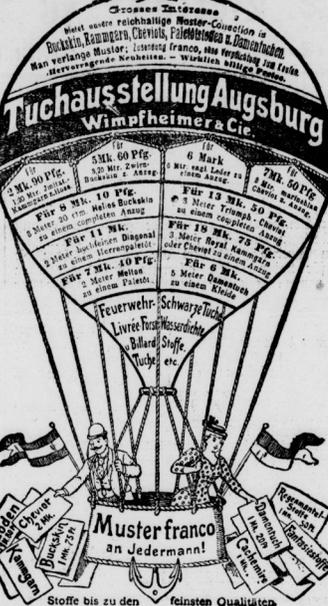
Sie reinigt die Wäsche tüchtig leicht, spart die Wäsche wie keine andere Methode, verbringt blissvoll alle anderen Waschmaschinen! Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

**Allein-Vertrieb**

**Wilh. Heckert,** Halle, **Gr. Ulrichstr. 62.**  
 Täglich von 11-12 Uhr Probewasch.  
**Wäscherollen u. Wringer** bester Construction.

**Stellung erhält Jeder** überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier, Berlin-Westend.**

**Tuchausstellung Augsburg**  
**Wimpfheimer & Cie**



**Muster franco an Jedermann!**

Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten. [871]

**Bordeaux**  
**B. Wittkop & Snaubrick, Wein-Gross-Handlung**  
 Neuwagen a. d. Mosel.  
**Berlin.**

Vertreter: **Carl Liepelt jun., Halle a. S.**

**Illuminationslämpchen.**  
 Gebrauchte Lämpchen werden mit Leuchtmasse gefüllt.  
**Pa. Stearin- und Paraffinkerzen**  
 ermöglicht zur bevorstehenden Feiertage zu billiger gestellter Preisen

**Trogerie Phisit Ernst Walter,**  
 Geisstrasse 67. [1003]

**Hallesche**  
**Jalousie- und Rollladen-Fabrik**  
 HALLE a. S. **Franz Rudolph** Krausenstr. 16

**Sommer-Fahrplan.**  
 (Mittel-europäische Zeit) Gültig vom 1. Mai 1894.

<b>Abfahrt der Eisenbahnhöfe von Bahnhof Halle a. S. nach</b>	<b>Ankunft der Eisenbahnhöfe auf Bahnhof Halle a. S. von:</b>
<b>Thüringen:</b> 3:01 V. — 5:45 V. — 7:30 V. (verkehrt nur Sonntags und Feiertags bis Staßfurt). — 7:55 V. — 7:59 V. — 10:48 V. (n. München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg). — 10:58 V. — 11:36 V. — 1:12 N. — 2:22 N. — 5:40 N. — 7:13 N. (direkter Anschluss nach München über Zeitz). — 7:28 N. (bis Merseburg, nur Werktagen), 11:20 Ab. (fährt bis Erfurt). — 7:12 V.	<b>Thüringen:</b> 7:34 V. (von München über Zeitz) — 4:22 V. — 5:38 V. (von Merseburg n. Werktagen). — 7:3 (kommt von Erfurt). — 9:8 V. — 10:40 V. — 1:13 N. — 2:11 N. — 5:11 N. — 5:26 N. — 8:19 N. (von München u. Stuttgart). — 8:36 N. — 9:43 N. — 10:46 N. (kommt von Staßfurt und verkehrt nur Sonn- und Feiertags). 12:16 V. (Anschluss von Köln über Kassel-Bebra).
<b>Berlin:</b> 3:58 V. — 4:27 V. — 7:44 V. — 9:12 V. — 11:12 V. — 1:52 N. — 5:31 N. — 5:46 N. — 8:23 N. — 8:47 N. (in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3). — 7:47 N. — 12:28 V.	<b>Berlin:</b> 2:50 V. — 5:4 V. — 7:38 V. (v. Bitterfeld). — 9:54 V. — 10:07 V. — 10:44 V. — 11:31 V. — 2:7 N. — 5:30 N. — 9:7 N. — 9:4 N. — 11:16 N. — 12:28 V.
<b>Leipzig:</b> 2:52 V. — 4:33 V. — 5:40 V. — 6:49 V. — 7:46 V. — 9:16 V. — 10:22 V. — 10:44 V. — 11:52 V. — 1:43 N. — 3:52 N. — 5:17 N. — 5:35 N. — 6:30 N. — 7:13 N. — 8:42 N. — 9:19 N. — 11:18 N. — 12:22 V.	<b>Leipzig:</b> 5:05 V. — 6:38 V. — 7:21 V. — 7:49 V. — 9:34 V. — 10:36 V. — 11:35 V. — 1:17 N. — 1:27 N. — 3:5 N. — 4:26 N. — 5:34 N. — 6:15 N. — 7:9 N. — 7:41 N. — 8:35 N. — 9:31 N. — 10:30 N. — 12:11 V.
<b>Magdeburg:</b> 6:48 V. (b. Cöthen). — 7:27 V. — 9:52 V. — 11. V. (bis Cöthen). — 11:38 V. — 1:35 N. — 3:5 N. — 5:55 N. — 7:14 N. — 8:43 N. — 10:31 N. — 12:22 V. (bis Cöthen).	<b>Magdeburg:</b> 2:42 V. — 6:39 V. (v. Cöthen). — 7:36 V. — 9:2 V. (v. Cöthen). — 10:5 V. — 10:39 V. — 1:29 N. — 3:39 N. — 5:13 N. — 6:58 N. — 9:12 N. — 11:02 N.
<b>Nordhausen-Kassel:</b> 5:30 V. — 6:58 V. (b. Sangerhausen). — 9:14 V. — 11 V. — 1:40 N. (fährt b. Eisleben). — 2:20 N. — 6:2 N. — 9:42 N. (bis Nordhausen). — 10:43 N. — 11:30 N. (bis Eisleben).	<b>Nordhausen-Kassel:</b> 6:41 V. (von Eisleben). — 7:2 V. (v. Nordhausen). — 7:25 V. — 10:10 V. — 12:32 N. (von Sangerhausen). — 1:25 N. — 5:25 N. — 7:41 N. (von Eisleben). — 8:16 N. — 10:52 N.
<b>Aschersleben-Halberstadt-Granhof:</b> 5:12 V. — 7:57 V. — 11:47 V. — 1:30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köln). — 3:17 N. — 6:25 N. — 10. N.	<b>Aschersleben-Halberstadt-Granhof:</b> 5:38 V. (v. Cöthen n. Werktagen). — 7:35 V. (v. Halberstadt). — 10:14 V. — 12:38 N. — 5:7 N. — 5:52 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim). — 9:10 N. — 11:55 N.
<b>Soran-Guben:</b> 7:52 V. — 11:34 V. — 12:18 N. — 6:30 N. — 11:10 N. (n. b. Torgau).	<b>Soran-Guben:</b> 6:35 V. (von Torgau). — 10:39 V. — 1:2 N. — 3:40 N. (kommt v. Falkenberg). — 7:5 N. — 10:26 N.

Das Zeichen † bedeutet Schnellzug mit 1-2. Kl. \* Schnellzug mit 1.-3. Kl.

Für den Infortanteil verantwortlich: **Direktor Louis Lehmann.** Notation: **Druck der „Halleischen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.**

**Paul Danneberg,**  
 Bismarckstr. 16. Fernspr. 709.  
 Atelier für 124  
 Dekorationen, Koffermöbel etc.

**Julius Sachse,**  
 Gr. Ulrichstrasse 27 II. [289]  
 künstliche Zähne, Plomben, Reparatur, etc.

schonk. f. laud. v. kais. Nachführung v. J. A. Derritz, Halle a. S., fertigerf. 101. Eintritt f. Herren u. Dam. jedes. Konmäßig. Auf Wunsch Penion im Hause u. feinst. Stellenadmo. [530]

**100 000 Mark**

find in einzelnen Böden von 10, 15, 20 und 30 Tausend Mark auf erste mündelichere Hypothek zu 4 % an I. Off. anzuleihen durch **Curt Elze, Königl. Notar.** [1029]

**40 000 Mark**

in Gassen oder in Posten von je 10 000 Mark sind zum 1. October 1894 auf sichere Hypotheken auszuliehen. 1025 Näheres durch **Rechtsanwalt Suchsland, Halle a. S., gr. Steinstraße 9.**

**Trodenschnitzel**

per prompt und zur Befriedigung während der Fabrik-Campagne offerirt billiger in Ladungen

**Wilhelm Thormeyer, Götzen in Anhalt.**

**Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.** [526]

**RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften

Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Fernsprecher 511.

**48-50000 Mk.**  
 auf erste hyp. sichere Hypothek per lot oder i. Off. gefacht. Off. mit S g 7051 bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.** [828]